Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 9 (1969-1970)

Nachruf: Nachrufe
Autor: Weber, W.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

W. Weber

Nachrufe

Victor Rathgeb

Victor Rathgeb, der am 10. September 1967 im Kreisspital Männedorf starb, war am 9. März 1891 als Sohn des Robert Heinrich Rathgeb-Knopfli (1862—1912) geboren worden und mit zwei jüngeren Brüdern auf dem elterlichen Heimwesen «Im Just» zu Meilen aufgewachsen. Der Vater war Tierarzt und Landwirt und eine angesehene Persönlichkeit im kantonalen und schweizerischen Bauernwesen, bekannt als Mitbegründer der Kantonalen Viehzuchtgenossenschaft und des Landwirtschaftlichen Konsumvereins Meilen. Victor Rathgeb ergänzte seine praktischen Kenntnisse in der Landwirtschaft durch Besuch des «Strickhofs» und musste — nach dem frühen Tode des Vaters — schon mit 22 Jahren die Leitung des heimischen Betriebes übernehmen. Trotz der grossen Arbeitslast fand er, nachdem die strenge Zeit des Ersten Weltkrieges vorüber war, Zeit und Interesse für das Wirken in Behörden. 1922—28 war er Mitglied des Gemeinderates, dann während drei Amtsdauern Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und von 1946—62 Mitglied der Gemeindesteuerkommission. Ueberall setzte er sich unerschrocken für seine wohldurchdachten Ideen ein. Mit Weitsicht plante er die Erschliessung seiner am Dorfrand gelegenen Liegenschaft für Einfamilienhaus-Interessenten. Zu einer Zeit, als noch selten von Planung die Rede war, plante und erstellte er aus eigenen Mitteln die Juststrasse, die Justrainstrasse und schliesslich die Neuwiesenstrasse, damit eine sinnvolle Parzellierung und Eigenheimüberbauung ermöglichend. Um sein Wohnhaus herum hielt er sich einen schönen Umschwung und die Aussicht auf See und Berge frei. Für die Erhaltung der prächtigen Linde, die ein Vorgänger auf dem Hof anno 1796 gepflanzt hatte, setzte er sich bei der Verbreiterung der Pfannenstielstrasse energisch ein, wie auch für ein eigenartiges Erbe von seinem Vater her, für die Trottsteine, die dieser gesammelt und erworben hatte, als der Rückgang des Rebbaus in der Gemeinde sie den früheren Besitzern entbehrlich machte. Ihre Aufreihung längs der Pfannenstielstrasse bildet eine originelle Begrenzung seines Baumgartens, wie sie kaum anderswo zu finden sein wird.

Ueber 76 Jahre lebte Victor Rathgeb, kaum je eine kranke Stunde kennend; dann erlitt er einen Schlaganfall, der nach wenigen Krankheitstagen zum Erlöschen des reicherfüllten Lebens führte.

Hans Haab

Einem der ältesten Meilener Geschlechter entstammend, wurde Hans Haab als einziger Sohn der Eheleute Johannes und Albertine Haab-Reichling am 23. Juni 1886 im Grund, Meilen, geboren. Als er im Sekundarschulalter stand, siedelte die Familie in ihr neuerbautes Haus im Winkel über. Sekundarlehrer Jakob Stelzer, der spätere Verfasser der «Geschichte der Gemeinde Meilen», weckte in ihm die Liebe zur Geschichte, für die er sich bis ins hohe Alter interessierte. Früh lernte er alle landwirtschaftlichen Arbeiten und war seinen Eltern eine tüchtige Hilfe. Der Weiterbildung diente ein Welschlandjahr in Grandson. Als Kavallerist rückte er 1914 zur Grenzbesetzung ein, nachdem er schon 1910 einer der Gründer des Kavallerievereins Zürichsee rechtes Ufer gewesen war.
1918 verheiratete er sich mit Seline Pfister von Uetikon. Bereits war die Oeffentlichkeit auf den tüchtigen Landwirt aufmerksam geworden und wählte ihn 1919 in den Gemeinderat; 1938—46 gehörte er der Gemeindesteuerkommission an. Vor allem aber opferte er den bäuerlichen Organisationen viel Zeit und Kraft, war unter anderem im Dorfrat, im Vorstand der Molkerei, des Landwirtschaftlichen Vereins, der Forstkorporation und amtete viele Jahre als Zuchtbuchführer. Die Arbeit in seinem eigenen Betrieb kam dabei nicht zu kurz. Mit Liebe pflegte er seine Tiere, mit grosser Sachkenntnis bebaute er seine Reben und hegte seinen Wald. Daneben war die Netzfischerei seine liebste Freizeitbeschäftigung.
Ein grosser Wunsch ging ihm in Erfüllung, als er 1927 das Landgut zum Horn kaufen und mit geschichtlichem Verständnis renovieren und ausgestalten konnte. Seine Vorfahren hatten hier als Lehensmänner gelebt; er selber — von den Altmeilenern darum oft Horn-Lehmä-Jean geheissen — wurde nun Herr des schönen Hofes. Sein Vater, mit dem er in schöner Eintracht zusammenlebte, half ihm auf dem Landwirtschaftsbetrieb bis zu seinem Tode im Jahre 1938.
Sein Lebensabend war überschattet von vieljähriger Herzkrankheit. Hatte ihn schon der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften gezwungen, eine Kammer Reben um die andere zu roden, so grub er — erst als die Kräfte ihm das Rebwerk nicht mehr erlaubten — schweren Herzens seine letzten Reben aus. Von Frau und Tochter mit grosser Hingabe gepflegt, ertrug er seine Leiden geduldig, bis er am Bettag 1967 von ihnen erlöst wurde.

Arnold Glogg

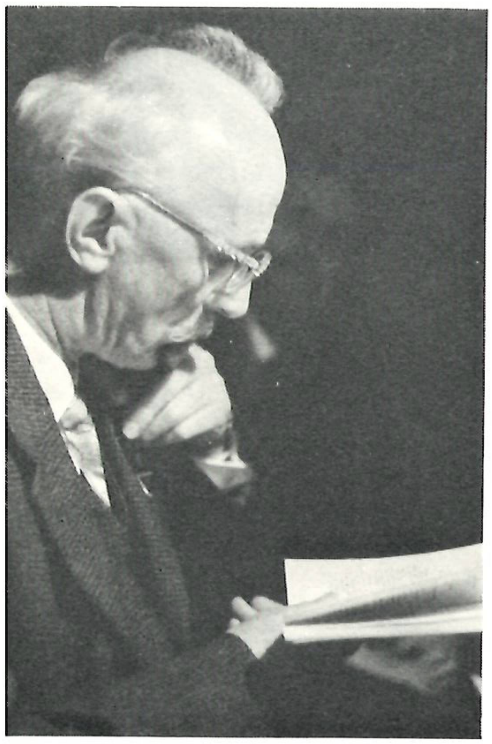
Als Spross einer Familie, die seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Obermeilen ansässig ist, erlebte Arnold Glogg im väterlichen Hause am See eine glückliche Kindheit. Er bildete sich im väterlichen Holzhandelsgeschäft zum Kaufmann aus. 1928 nahm der 32jährige den Geschäftsbetrieb in die eigenen Hände und führte ihn erfolgreich bis an sein Lebensende.
Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, meldete sich der erst 18jährige, um das historische Ereignis der Grenzbesetzung nicht zu verpassen, verfrüht zur Rekrutierung. Als Soldat, Un-

Ernst Pfenninger-Egli
Lehrer und
Heimatforscher
Gruebstrasse 42
Obermeilen
von Stäfa
25. September 1922 —
22. Mai 1968

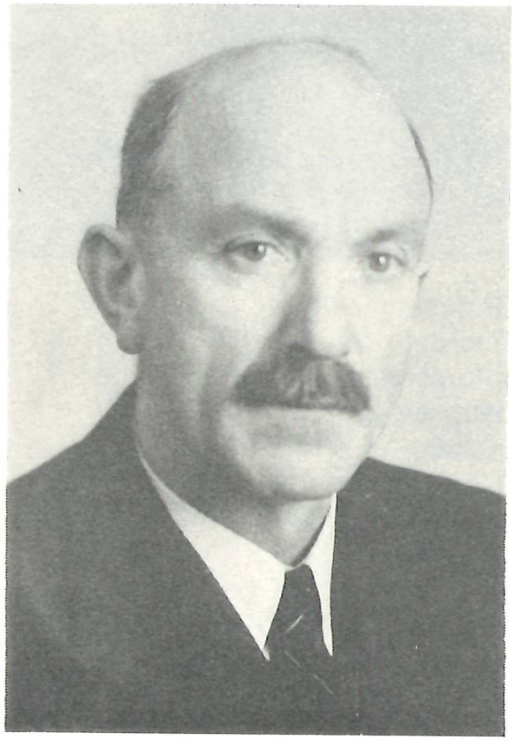
Victor Robert Rathgeb-
Kraupp
Alt-Landwirt
Im Just
von Meilen
9. März 1891—
10. September 1967

Hans Haab-Pfister
Alt-Landwirt
Horn
von Meilen
23. Juni 1886 —
17. September 1967

Arnold Glogg-Hitz
Alt-Gemeindepräsident
Seestrasse 838
Obermeilen
von Meilen
13. Mai 1896—
29. Februar 1968



Oskar Frei-Nötzli
Alt-Pfarrer, Dr. h.c.
Alt-Sekretär des Kirchen-
rates des Kantons Zürich
im «Weingarten»,
Zürich-Höngg
von Zürich und Dachsen
12. Okt. 1884—14. März 1968



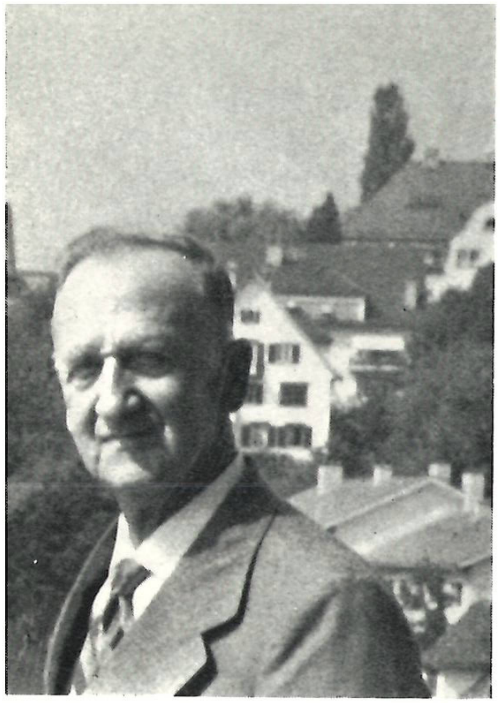
Hermann Ebner-
Bachmann
Alt-Buchdruckereibesitzer
Altersheim Meilen
von Meilen
8. August 1882—
21. August 1968

Johann Jakob Ess-
Röthlisberger
Dr. h.c.,
Alt-Sekundarlehrer
Pfannenstielstrasse 68
von Neuwilen (Thurgau)
5. November 1889—
12. September 1968

teroffizier und Offizier, zuletzt als Hauptmann der Territorial-Kompagnie I/186, leistete er bis zum Abschluss des Zweiten Weltkrieges 1500 Tage Militärdienst. Als Vorgesetzter war er bekannt durch sein selbständiges Handeln, sein Verständnis für die Soldaten und sein unerschrockenes Auftreten gegenüber den Höhergestellten.
Seine Freizeit war bestimmt durch die Liebe zur Natur — zum See und zu den Bergen — und die Freude an der Geselligkeit. Er war Schützenmeister der Schützengesellschaft Meilen, Festorganisator des Musikvereins Frohsinn Meilen und im Männerchor Meilen jahrzehntelang begeisterter und begeisternder Präsident und Ehrenpräsident. Fünfzig Jahre war er Mitglied des Alpenklubs, Sektion Pfannenstiel; denn das Bergsteigen «in Gottes freier Alpenwelt» war für ihn ein Quell reinster Freuden. Als Nachfolger seines Vaters wirkte er seit 1946 im Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Meilen mit. Vor allem aber entsprach seinem aktiven Temperament das politische Wirken. Von 1928 bis 1938 war er Hochbauvorstand im Gemeinderat und verwirklichte als solcher den Bau des Strandbades Meilen. 1950—58 amtete er als Gemeindepräsident. Schon in den ersten Tagen bemühte er sich darum, dass der Gemeinde als Ersatz für die eingegangene Wetzikon—Meilen-Bahn ein Autobusbetrieb vom Bahnhof Meilen nach Obermeilen und Uetikon ermöglicht wurde. Als besonders gefreute Werke seiner Präsidialzeit betrachtete er die Erweiterung der Friedhofanlage und die neue Seeanlage zwischen Dampfschiff- und Fähregelände. Durch den Gemeinderat wurde er in den Verwaltungsrat der Zürichseefähre Horgen—Meilen abgeordnet, dem er seit 1957 als Präsident vorstand; mit allen Kräften förderte er die Vorarbeiten für den Einsatz eines neuen, grösseren Fähreschiffes, den er nicht mehr erleben durfte. Zeugen seiner Liebe zu altem Brauchtum, zum Vaterland und zum Männerchor sind die drei Beiträge, die Arnold Glogg 1961, 63 und 64 in den Heimatbüchern Meilen veröffentlicht hat.
Als ihn am Morgen des 29. Februars 1968 bei der Arbeit ein Herzinfarkt befiel, und das seit Jahren geschwächte Herz zu schlagen aufhörte, wurde Meilen um eine markante, um die Gemeinde vielverdiente Persönlichkeit ärmer.

Oskar Frei

Zwanzig Jahre lang, von 1919 bis 1939, wirkte Oskar Frei als Pfarrer von Meilen, und nach seinem Wegzug blieb er innerlich mit unserer Gemeinde verbunden. Er fehlte kaum je, wenn einem Altmeilener die letzte Ehre erwiesen wurde. Schöne Beiträge schrieb er für unsere Heimatbücher 1961 und 1965. So ist es wohl berechtigt, seiner in der Reihe unserer Nachrufe als eines der Unsern zu gedenken.
Als neuntes Kind des Sekundarlehrers Konrad Frei wurde er in Höngg geboren. In Zürich besuchte er das Gymnasium und studierte dann Theologie. Schon zeigten sich literarische und historische Neigungen. Er redigierte verschiedene Jugendschriften und erwarb sich durch Buchbesprechungen die

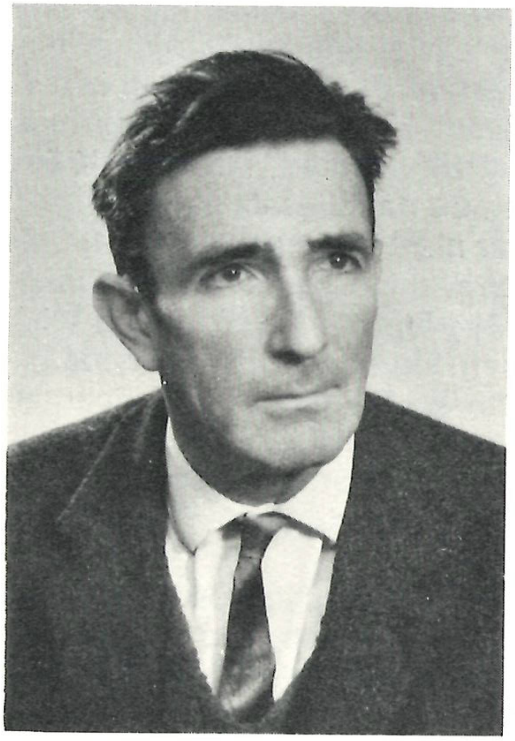


Ernst Röthlisberger-
Flückiger
Dreher
Alters- und Pflegeheim
von Langnau BE
1. September 1895—
14. September 1968

Franz Stalder-Aecherli
Alt-Lehrer von Bergmeilen
Diessenhofen
von Rüegsau (BE)
und Winterthur
16. Oktober 1892—
17. Oktober 1968

Alfred Jordi-Müller
Schmiedmeister
Rauchgässli 33
2. Juli 1904—
11. Dezember 1968

Jakob Leuzinger-Brunner
Maschinentechniker
Seestrasse 617
Dorfmeilen
von Mollis GL
26. Oktober 1885—
4. Januar 1969



Fritz Strassen-Zimmerli
Kaufmann
Dorfstrasse 138
von Thalwil
20. August 1904—
13. März 1969

Charles Morel-Ruppert
Dipl. Elektro-Ingenieur (ETH)
Teienstrasse 62
Feldmeilen
von Marnand VD
10. Juni 1903—
14. Mai 1969

Grundlage für seine reichhaltige Bibliothek. Sein erstes Pfarrvikariat führte ihn in die Gemeinde Trins im Vorderrheintal. Sein erstes Pfarramt versah er 1909 bis 1918 in Alt-Sankt Johann im Toggenburg; Jahrzehnte später schrieb er dieser Gemeinde ihre Kirchengeschichte. 1918 erfolgte die ehrenvolle Berufung nach Meilen.

Predigt, kirchlicher Unterricht und Seelsorge in unserer weit ausgedehnten Gemeinde bedeuteten ein vollgerüttelt Mass an Pflichten für Pfarrer Frei, der diese Arbeit zuerst allein besorgte. Umso dankbarer war er für die unermüdliche Mitarbeit seiner Frau, die sich auch als Präsidentin des Frauenvereins Meilen verdient machte, und später für die Hilfe seiner Tochter nach ihrer Ausbildung an der Sozialen Frauenschule in Zürich. Es lag in seiner Natur, jede Arbeit gewissenhaft auszuführen und den religiösen und menschlichen Problemen in ihren Tiefen nachzugehen. Seine Predigten zeugten von tiefer Verbundenheit mit der christlichen Botschaft und dem Geist der Reformation.

Neben dem Pfarramt hat er in Fürsorge, Schule und kultureller Förderung sein Möglichstes getan. Durch den von ihm im Jahre 1908 gegründeten «Schweizer Heimkalender» bekam er Kontakt mit den Schriftstellern seiner Zeit, mit Hermann Hesse, Josef Reinhart, Simon Gfeller, Alfred Huggenberger, Meinrad Lienert, seinem ehemaligen Rektor Jakob Bosshart und seinem Freunde William Wolfensberger. Als Präsident der Mittwochgesellschaft Meilen von 1926—1934 veranstaltete er mit den Genannten wertvolle Dichterabende; führte die ersten Volkshochschulkurse in Meilen ein und förderte das Erscheinen der «Geschichte der Gemeinde Meilen» von Jakob Stelzer. Auch Albert Schweitzer erschien zu einem Vortrags- und Orgelabend, und es entfaltete sich hier eine rege Hilfstätigkeit für Lambarene.

1939 wurde er zu einer neuen Aufgabe, zum Sekretär des Kirchenrates des Kantons Zürich, berufen und übersiedelte nach Höngg. 1943 wurde er zusätzlich zum Sekretär der Theologischen Konkordats-Prüfungs-Behörde gewählt und leistete die damit verbundene, verantwortungsvolle Arbeit während zwei Jahrzehnten. Als überaus fleissiger Arbeiter widmete er sich von der Studienzeit bis ins biblische Alter geschichtlichen Studien und literarischen Arbeiten. Er war unter anderm von 1911 bis 1924 Hauptredaktor des «Religiösen Volksblattes», jahrzehntelang Mitarbeiter an «Leben und Glauben», am «Zürcher Kirchenboten» und nach dem Rücktritt vom Pfarramt bei der Herausgabe der Schriften Zwinglis. Er suchte nach alten Manuskripten in den Archiven von Zürich, Bern, Lausanne und Genf, die er mit der Lupe und in mühsamer Hingabe bearbeitete. So entstanden unter dem Titel «Dem grössten König eigen» neun Lebensbilder aus der Notzeit der reformierten Kirche Frankreichs und das Buch «Karl Ragatz. Erlebnisse eines Bündner Hugenotten auf Galeeren und in Kerkern Frankreichs.» Für seine Hugenottenforschung und sein theologisch-literarisches Schaffen verlieh ihm die Universität Zü-

rich zu seinem 80. Geburtstag die Würde eines Ehrendoktors. Nach kurzer Krankheit starb er am 14. März 1968 im 84. Altersjahre, nachdem er mit seinem Talente gewuchert hatte, wie es nach Jesu Gleichnis gewünscht wird.

Ernst Pfenninger

Am Morgen des Auffahrtstages 1968 durchlief die Trauerkunde vom Hinschied des erst 46jährigen Lehrers Ernst Pfenninger unser Dorf, Bestürzung und innige Anteilnahme weckend bei allen, die ihn und seine Familie kannten, nicht zuletzt bei den Betreuern und Freunden unseres Heimatbuches, die ihn als treibende Kraft des Unternehmens und als den Geschichtsforscher unserer Gemeinde kannten und hoch schätzten. Ernst Pfenninger ist zusammen mit seinem älteren Bruder als Sohn der Landwirtefamilie Pfenninger-Wiederkehr im Schwabach, Feldmeilen, aufgewachsen. Schon in der Volksschule zeichnete er sich durch vielfache Begabung und besonderes Interesse für die Geschichte aus. Er durchlief das Seminar Küsnacht und das Oberseminar, amtete an der Sechsklassenschule Herschmettlen bei Bubikon und dann in Dübendorf, von wo ihn die Meilener Schulpflege 1958 an ihre Spezialklasse berief, deren Unterstufe er väterlich betreute. Vom Schulkapitel Meilen wurde er in die Kommission für den schulpsychologischen Dienst des Bezirkes Meilen gewählt.

Geschichtliche Studien waren sein grosses Anliegen, besonders drei Gebiete: Urgeschichte, Dübendorfer und Meilener Ortsgeschichte und Bauernhausforschung. Aufs Trefflichste vorgebildet durch den Besuch von Vorlesungen und Seminarien, durch Mitarbeit an Ausgrabungen, durch das Studium aller erreichbaren, einschlägigen Literatur, die regelmässige Arbeit im Staatsarchiv und durch den Aufbau einer grossen Bibliothek und eines breit angelegten Zettelkataloges erwarb er sich ein ausserordentliches Wissen, das er für zahlreiche, wohlgelungene Beiträge in den Heimatbüchern von Dübendorf und Meilen zu nutzen wusste. Dabei kamen ihm neben seinem kritischen Sinn gegenüber übernommenen Thesen und seiner Kombinationsgabe seine stilistische Gewandtheit, zeichnerische Begabung und ein feiner Humor zustatten. Was er schrieb, zeichnete sich durch zwei Qualitäten aus, die leider nicht oft vereinigt sind: durch wissenschaftliche Zuverlässigkeit und durch volkstümliche, leicht lesbare Darstellung. In den Jahren 1952—1967 hat er im Dübendorfer Heimatbuch sechzehn «gewichtige lokalhistorische Beiträge» geschrieben. Unser Meilener Heimatbuch wäre kaum ins Leben gerufen worden, wenn man nicht auf seine Mitarbeit — als Autor und als Vorstandsmitglied — hätte zählen können. In unsern acht Heimatbüchern, die zwischen 1960 und 1968 erschienen, hat er acht Arbeiten veröffentlicht und zum Teil selber bebildert.

Wie unserer Vereinigung diente er auch der Mittwochgesellschaft Meilen als gewissenhafter Quästor. In ihrem Vorstand machte er sich vor allem verdient durch seine Ideen für die

wechselnden Ausstellungen im ortsgeschichtlichen Museum im «Bau», sowie durch die Beschaffung des Ausstellungsgutes, ja oft auch durch die Gestaltung der Schau. Von einer neuen Seite zeigte er sich, selber bescheiden im Hintergrund bleibend, an der Jahrtausendfeier in der Kirche Meilen, 1965, für die er die so lebendigen historischen Szenen schrieb, die an verschiedenen Orten im Dorfkern mit grossem Erfolg aufgeführt wurden. Der Gemeinderat ernannte ihn zum örtlichen Denkmalpfleger. Im Heimatbuch 1967/68 hat er die Aufgaben der Denkmalpflege und besonders die noch ungelösten Aufgaben, die sich für Meilen stellen, ausführlich dargestellt — sein Vermächtnis für echten Heimatschutz in Meilen. Dass ihm die Zivilcourage nicht fehlte, für ein solches Anliegen ganz allein öffentlich aufzutreten, zeigte er an jener Kirchgemeindeversammlung im Frühling 1968, die über einen Kredit für die Erneuerung des Kirchenchores zu beschliessen hatte, wo er nicht ruhte, bis der zu kleine Kredit für archäologische Ausgrabungen im Chor wesentlich erhöht wurde. Wie recht er hatte mit der Vermutung, es könnten wichtige Funde zutage treten, hat er leider nicht mehr erlebt.
Für wieviel haben wir Meilener Ernst Pfenninger zu danken, und wieviel hätte er gerne noch geleistet! Ein schweres Geschick hat ihn seiner Familie und seinem Werk entrissen. Seit dem Herbst 1967 hatte ihn ein chronischer Husten und eine rätselhafte Müdigkeit geplagt; mitten in der Arbeit für die Schule hat ihn ein Herzinfarkt befallen, der in den Abendstunden des gleichen Tages, des 22. Mai 1968, das Leben unseres Freundes und Mitarbeiters allzufrüh vollendete.

Hermann Ebner

Obwohl sich Hermann Ebner-Bachmann, 1882—1968, ausdrücklich einen Nachruf in der Zeitung verbeten hatte, können wir ihn, dessen Zeitung das tägliche Geschehen in der Gemeinde während Jahrzehnten registriert hatte, in der Reihe unserer Nachrufe nicht mit Stillschweigen übergehen. Er stammte aus dem Aargau und hatte bei seinem Vater den Beruf eines Schriftsetzers gelernt. Seine Wanderjahre führten ihn nach Chur, St. Moritz, ins Welschland, nach Berlin und schliesslich an den Zürichsee, nach Meilen, wo sein Vater inzwischen eine Buchdruckerei erworben hatte und das «Volksblatt des Bezirkes Meilen» herausgab. Die Grenzbesetzung von 1914—18 machte er als Oberleutnant mit; der Gemeinde leistete er Dienste als Mitglied der Rechnungsprüfungkommission und von 1919 bis 1925 als Gemeinderat. Nach dem Tode des Vaters haben er und seine zwei Brüder das Geschäft weitergeführt, bis der jüngste frühzeitig starb. Nun übernahm er die Buchdruckerei und baute sie durch Modernisierungen zu einem leistungsfähigen Betriebe aus. 1964 musste er sie aus Altersgründen in andere Hände übergeben. Mit seiner Gattin konnte er ins neueröffnete Altersheim einziehen, wo er bei erstaunlicher Rüstigkeit mit seinem goldenen Humor und seiner Hilfsbereitschaft vielen Mitinsassen Freund und Beistand war. Dabei interessierte er sich lebhaft für alles, was

in der Welt und in der Gemeinde geschah, mit der er durch seine Lebensarbeit über ein halbes Jahrhundert lang so eng verbunden war. Ein gütiges Geschick bescherte ihm ein schnelles und stilles Heimgehen in jene Welt, an die er fest glaubte.

Jakob Ess

Am 12. September 1968 hat der Tod dem grossen Schaffer Jakob Ess Ruhe geboten, hat er dem bis in die letzten Tage journalistisch Tätigen die fleissige Feder aus der Hand genommen und dem Begründer der Wanderwege-Bewegung die nimmermüden Wanderschuhe abgestreift.
Geboren als Bauernsohn in Neuwilen (TG), besuchte Jakob Ess das Seminar Kreuzlingen, führte in seinen ersten drei Lehrerjahren die Gesamtschule Neunforn und bildete sich an der Universität Zürich zum Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung aus. 1920—24 unterrichtete er an der Sekundarschule Wald im Zürcher Oberland; dann wurde er an die Sekundarschule Meilen berufen, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1955 wirkte. Rasch hat sich der gebürtige Thurgauer in die zürcherischen Schulverhältnisse eingelebt, war Präsident des Schulkapitels Hinwil, dann einer der häufigsten Referenten im Schulkapitel Meilen und gehörte dem Vorstand der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich während achtzehn Jahren als Aktuar und als Präsident oder Mitarbeiter vieler Kommissionen an. In seiner eigenen Schulstube verlangte er viel von seinen Schülern und fasste diejenigen, bei denen er mangelnden Fleiss vermutete, nicht sanft an. Die guten Schüler aber wissen ihm Dank für die sichere Grundlage in französischer, englischer und deutscher Grammatik und für das behutsame Hinführen zum Erkennen dichterischer Schönheiten.
Neben der beruflichen Arbeit fand Jakob Ess Kraft und Zeit für vielfaches Wirken im Dienste der Gemeinnützigkeit. Schon in Wald hatte er sich im Freiwilligen Hilfsverein, in der von ihm gegründeten Brockenstube, in der Berufsberatung, im Verkehrsverein betätigt und Volkshochschulkurse gegeben. Schon früh hatte er sich literarisch und journalistisch betätigt. Er sammelte die «Haussprüche im Bezirk Hinwil», gab die kleinen Sammlungen «Gottfried-Keller-Worte» und «Pestalozzi-Worte» heraus und besorgte während vieler Jahre die Meilener Lokalberichterstattung für die Zürichsee-Zeitung. In Meilen war er Vorstandsmitglied des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, Mitbegründer der hiesigen Volkshochschule und Aktuar der Kommission für ein Alters- und Pflegeheim. Viele Jahre lang arbeitete er im Vorstand des Zürcher Heimatschutzes, 1958 als dessen Obmann.
1933 begann er das Werk, durch das er in der ganzen Schweiz bekannt wurde: die Wanderwege-Bewegung. Im Keller seines schönen Heims zimmerte, bemalte und beschriftete er eigenhändig die ersten gelben Wegweiser. Es gelang ihm, überall im Kanton Zürich, später in der ganzen Schweiz, massgebende und arbeitsfreudige Mitarbeiter zu gewinnen und die

Zürcherische, dann als Dachorganisation die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege zu grüden; in beiden besorgte er während Jahren die Geschäftsleitung. Nach seinem Rücktritt vom Schuldienst führte er die Wanderwegarbeit weiter, vor allem durch zahlreiche Vorträge und Zeitungsartikel, aus denen später im Verlag der «Neuen Zürcher Zeitung» die Büchlein «Der Automobilist als Wanderer», «Wanderungen im Tessin» und weitere entstanden. So empfand man es weitherum als wohlverdiente Ehrung, als ihm 1962 die Medizinische Fakultät der Universität Zürich die Würde eines Ehrendoktors verlieh, weil er «als Schöpfer und Planer unserer Wanderwege zum Förderer der Volksgesundheit» geworden sei.
Für das Heimatbuch Meilen wurde er zum geschätzten Mitarbeiter durch seinen wohlfundierten Beitrag im Bändchen von 1962 «Natur- und Landschaftsschutz in Meilen. Erreichtes und Erstrebtes.» Praktisch hat er als Vorstandsmitglied des VVM an heute Erreichtem mitgearbeitet, so zum Schutz der Püntensteine, jener erratischen Blöcke am Pfannenstielhang, und für den notariell eingetragenen Schutz der Baumreihe an der Pfannenstielstrasse oberhalb der Hohenegg, die dort den prächtigen Hohlweg bildet.

Ernst Röthlisberger

Knapp zwei Wochen nach Beendigung seines 73. Lebensjahres starb im Alters- und Pflegeheim Meilen ein müder Erdenpilger, Ernst Röthlisberger. Am 1. September 1895 wurde er in Neuenegg BE geboren. Nachdem er Primar- und Sekundarschule durchlaufen hatte, musste er als Hilfsarbeiter mithelfen, für den Familienunterhalt zu sorgen. Mit einem Arbeitskameraden zog der erwachsene junge Mann zu Fuss, den Tornister auf dem Rücken, auf die Walz, von Arbeitsort zu Arbeitsort, durchs Bündnerland, das Wallis, den Jura und ins nahe Ausland, so nach Konstanz. Sein besonderes Interesse galt den Drehbänken, und er erwarb sich im Laufe der Jahre so gute Kenntnisse, dass er in der Firma Scintilla in Solothurn als Dreher arbeiten konnte. Im Jahre 1925 wurde er von der Firma Schärer-Nussbaumer in Erlenbach als einziger Automatendreher des Betriebes angestellt. Mit viel Eifer arbeitete er sich in die neuen Typen dieser Maschinen ein. Aus den anfänglich drei Maschinen, die er zu überwachen hatte, entstand im Laufe der Jahre eine ganze Abteilung, deren Gruppenchef er wurde.
Die Anstellung in Erlenbach führte zur Niederlassung in Meilen, wo er neben der täglichen Berufsarbeit Freude und Entspannung in der Besorgung eines Gartens fand. Dann stellte er sich auch der Oeffentlichkeit zur Verfügung. 1947—66 war er kantonaler Geschworener. Vom Gemeinderat wurde er 1946 als Arbeitnehmervertreter in die Gewerbeschulkommission Meilen gewählt; er gehörte ihr während 22 Jahren an und zeichnete sich als dasjenige Mitglied aus, das seine Schulbesuchspflicht am treuesten erfüllte, obwohl die Besuche lange Zeit auf Kosten seiner Frei- und Ferienzeit gingen.

Zwanzig Jahre amtete er als gewissenhafter Quästor der Gewerbeschule. Einer breitern Schicht der Bevölkerung wurde er bekannt als Präsident der Schweizerischen Krankenkasse Helvetia, Sektion Meilen (anfänglich Herrliberg, Meilen und Uetikon) und als Präsident des Bezirksverbandes Meilen und später des Seeverbandes derselben Krankenkasse. Das erstgenannte Amt betreute er rund ein Vierteljahrhundert lang mit Hingabe und einem vielfältigen Wissen um die Bedürfnisse der Krankenkassen und ihrer Mitglieder. So durfte er auf ein langes, geschätztes Wirken im Beruf und in ausserberuflichen Funktionen zurückblicken, als er mit seiner Gattin mit 71 Jahren ins Altersheim Meilen einzog, auch hier willkommen als stets hilfsbereiter Insasse — bis Altersbeschwerden ihn allzubald selber hilfsbedürftig werden liessen und das Hinüberschlummern in die Ewigkeit vorbereiteten.

Franz Stalder

Franz Stalder, während 37 Jahren Lehrer der Mehrklassenschule Bergmeilen, wuchs als erstes von sechs Kindern des Landwirts Stalder auf dem Waldegghof bei Winterthur auf, wusste schon als ABC-Schütze, dass er Lehrer werden wollte, und amtete, nachdem er das zürcherische Primarlehrerpatent erworben hatte, zunächst in Buch am Irchel. Nach dem Ersten Weltkrieg, während welchem er als Offizier Grenzdienst tat, verehelichte er sich und amtete von 1921 bis zur Pensionierung im Jahre 1958 als Lehrer von Bergmeilen. Mit straffer Disziplin, zugleich aber mit väterlicher Güte und voller Hingabe an seinen Beruf führte er seine Sechsklassenschule. Sehr am Herzen lag ihm der Unterricht in Biblischer Geschichte; während Jahrzehnten führte er die Sonntagsschule Bergmeilen. Als begeisterter Musikfreund liess er sich seine Violine umbauen, um trotz einem verstümmelten Finger spielen zu können. Fand er in Bergmeilen leider wenig Anerkennung, so schätzte der pädagogische Leiter des Seminars Küsnacht seine Schulführung umso höher ein; während dreissig Jahren schickte er Franz Stalder Seminaristen zur Einführung in die Lehrpraxis an einer ungeteilten Schule.
Franz Stalder gehörte zu den Gründern der Fürsorgestelle für Alkoholkranke des Bezirkes Meilen und stand ihr jahrzehntelang als Präsident vor. Seine Jahresberichte zeugen für seinen aus innerster Verpflichtung geführten Kampf gegen die Nöte Trunksüchtiger und ihrer Familienangehörigen. In ihrer Dankesurkunde spricht die Kirchenpflege mit Recht «dem unvergesslich treuen Leiter der Sonntagsschule Bergmeilen» und «dem Helfer der schwachen Bürder» ihren Dank aus.
Seinen Ruhestand verbrachte er in der Heimatstadt seiner Frau, in Diessenhofen, wo er sich nochmals drei Jahre in stellvertretenden Schuldienst einspannen liess. Dann musste er schweren Herzens und doch getrost in seinem Christenglauben erleben, wie Körper und Geist der Auflösung entgegengingen. Am Tag nach der Vollendung des 76. Lebensjahres starb er an einem Schlaganfall.

Alfred Jordi

Am 11. Dezember 1968 starb Schmiedmeister Alfred Jordi, ein bescheidener, redlicher Handwerker und Bürger. In der Oeffentlichkeit trat er nicht gross hervor, aber er und seine «Schmitte», in der Schulklassen beobachten konnten, wie ein Pferd fachgerecht beschlagen wurde, gehörten zum alten Quartier Kirchgasse, wie er wiederum zum Turnverein Meilen gehörte, in dem er über vier Jahrzehnte aktiv war. Geboren am 2. Juli 1904, ist er auf dem väterlichen Bauernbetrieb in Meisterschwanden (AG) aufgewachsen. Er war das jüngste von fünf Geschwistern und verlor seinen Vater, als er fünfjährig war. So musste er früh tüchtig mithelfen im vaterlosen Betrieb. Bei einem Hufschmied in Sarmensdorf machte er eine gute Lehre als Hufschmied und arbeitete nachher in Wohlen und Horgen. 1926 kam er nach Meilen zu Schmiedmeister Robert Guggenbühl, in dessen Werkstatt er dann 42 Jahre arbeitete, bis zu seinem Tode. In seinen ersten Meilener Jahren bildete er sich noch im Schlosserberuf aus. 1938 übernahm er die Schmiede in Pacht und schloss im selben Jahre die Ehe mit Frieda Müller von Meilen. Im Jahre 1950 konnte Alfred Jordi Schmiedewerkstatt und Wohnhaus erwerben.
Schon in Meisterschwanden war er junges Mitglied des Turnvereins, und in der Folge kehrte er von manchem Turnfest kranzgeschmückt nach Hause. Kaum in Meilen angekommen, trat er dem Turnverein bei. Das Bild von vier Kunstturnern im Heimatbuch 1967/68 (Seite 36) zeigt den jungen Jordi, die freie Waage haltend, am Barren. Er war vor allem ein guter Geräteturner, betrieb nebenbei aber auch Nationalturnen und war Mitglied des Schwingklubs Zürichsee rechtes Ufer. 1933 bis 1940 war er Oberturner im TV Meilen. Die Ehrenmitgliedschaft, die ihm 1941 zugesprochen wurde, war wohl verdient; ein «Vorbild eines wahren Turners und guten Kameraden» nannte ihn ein Turnerfreund. Der Aktivdienst während des Zweiten Weltkrieges, den er als Hufschmied leistete, brachte den einzigen Unterbruch in seiner Wirksamkeit für die Turnersache. Nach dem Kriege war er Vorturner der Männerriege, und bis 1967, als ihn schwere Krankheit befiel, war er aktiv im Turnverein Meilen.

Jakob Leuzinger

Jakob Leuzinger wurde am 26. Oktober 1885 als ältester Sohn des Schuhmachers Fridolin Leuzinger geboren und durchlief nach den Glarner Volksschulen das Technikum Winterthur. Einige Wanderjahre führten den jungen Maschinentechniker nach Belgien, Frankreich und in die Westschweiz. 1914 wurde er Betriebsleiter der Kalkfabrik Kallnach BE, die nach dem Ersten Weltkrieg geschlossen wurde. Er arbeitete in der Folge im Innen- und Aussendienst verschiedener Firmen und liess sich 1922 in Meilen nieder, wo seine Gattin an der Seestrasse in Dorfmeilen während vierzig Jahren einen gutgehenden Spezereiladen führte, in dem Hause, das Jakob Leuzinger auch nach ihrem Tode (1964) weiter bewohnte. In Meilen, wo er rasch heimisch geworden war, interessierte er sich lebhaft für das öffentliche Leben. War er schon in Kallnach Mitglied

einer Gemeindebehörde gewesen, so war er in Meilen von 1934 bis 1946 Mitglied der Kirchenpflege und während vier Jahren Kirchengutsverwalter. Ein Vierteljahrhundert, von 1931 bis 1956 war er im Vorstand des Männerkrankenvereins Meilen (der heutigen Bezirkskrankenkasse), zuerst als Beisitzer, dann 12 Jahre als Kassier und 1947 bis 1956 als Präsident. Seine letzten Jahre verlebte der bescheidene und frohmütige, überall gern gesehene Mann in seinem Heim an der Seestrasse, abwechselnd seine drei Kinder besuchend und sich an seinen Enkeln freuend. Bei seiner ältesten Tochter war er zu Gast, als ihn ein Unwohlsein befiel; in der Nacht zum 5. Januar 1969 entschlief er sanft.

Fritz Strassen

Als Initiant, Gründer und Präsident des Sportplatzvereins Meilen hat sich Fritz Strassen um die Jugend und die Sportvereine unseres Dorfes verdient gemacht. Seinem langjährigen, unermüdlichen Einsatz ist es zur Hauptsache zu verdanken, dass der schöne Sportplatz auf der Ormis mit Hilfe der Gemeinde und der Sportvereine 1954 — und nicht erst vielleicht ein Jahrzehnt später — in Betrieb genommen werden konnte. Fritz Strassen wurde am 20. August 1904 in Thalwil geboren, wo sein Vater als eifriger Sportler bekannt war. Bei seinem Paten G. Kunz (Tuech-Kuenz genannt), der in Meilen ein Textilgeschäft führte, machte er seine kaufmännische Lehre. Anschliessend war er drei Jahre in Genf tätig, bis sein Pate starb und er ins Geschäft nach Meilen zurückgerufen wurde. 1926 gründete er mit seinem Bruder Albert die Firma Gebrüder Strassen, die bis 1954 bestand; nachher führte er das Geschäft an der Dorfstrasse allein weiter. Als strebsamer Kaufmann war er auf Weiterbildung bedacht, schulte sich unter anderem in Sprachen, Betriebswirtschaftslehre und bestand 1940 mit Auszeichnung die höhere Fachprüfung als eidgenössisch diplomierter Kaufmann des Detailhandels. War in Genf das Violinspiel sein grosses Hobby gewesen, so widmete er sich in Meilen immer ausschliesslicher dem Sport, besonders der Leichtathletik. Seit 1920 Mitglied des Turnvereins Meilen, hat er von 1921 bis 1951 an über 90 Turnwettkämpfen im In- und Ausland teilgenommen. Im hiesigen Turnverein war er Präsident, Vizeoberturner, Leiter der Jugendriege und vor allem Betreuer der Leichtathleten. 1939 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt; er war auch eifriges Vorstandsmitglied des Seeturnverbandes und während acht Jahren Kampfrichter für Leichtathletik. Zwölf Jahre kämpfte er als Präsident des Sportplatzvereins für die Erstellung des Sportplatzes, Hunderte von Arbeitsstunden diesem Werke opfernd. Als das Ziel erreicht war, trat er als Vorsitzender zurück, arbeitete aber mit grosser Anteilnahme weiter im Vorstande mit. Zeitlebens bedeuteten ihm das Bergsteigen und das Skifahren grösste Freuden. Auf einer Skifahrt befiel ihn, der einige Jahre früher eine gesundheitliche Störung mit grosser Energie überwunden hatte, die Krankheit, die nach kurzem Spitalaufenthalt am 13. März 1969 zum Tode führte.

Charles Morel

Charles Morel wurde am 10. Juni 1903 als ältester von vier Söhnen in Bulle (FR) geboren und durchlief dort die reformierte Schule, zu deren Mitbegründern seine Eltern gehörten, dann die Sekundarschule des Städtchens. Wegen seiner Begabung für Mathematik liessen ihn die Eltern die Oberrealschule Bern absolvieren und nachher an der ETH Elektro-Ingenieur studieren. Er lernte mit Freude und Interesse, fand aber auch Zeit für seine welschen Kommilitonen in der Studentenverbindung Belles-Lettres und für die Freunde in der christlichen Studentenverbindung, mit denen er zeitlebens in Kontakt blieb, bei denen er auch seine Gattin kennen lernte. Sein Studienabschluss fiel in die Zeit der Wirtschaftskrise. Er schätzte sich glücklich, Stellen im erlernten Beruf zu finden, so in der Materialprüfungsanstalt des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins und später in dessen Generalsekretariat, sowie im Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, wo er seine ihn dauernd interessierende Lebensarbeit fand. Im besonderen studierte er die Natur des Blitzes und seine Wirkungen. Seine Untersuchungen von Blitzschäden führten ihn durchs ganze Land und der künstliche Blitz an der Landi 1939 war weitgehend sein Werk. Während des Zweiten Weltkrieges reiste er als Starkstrom-Inspektor durch die Schweiz und half beim Aufbau des Fliegeralarmsystems der Stadt Zürich mit.

1943 liess er sich mit seiner Familie in Feldmeilen nieder, wo er zwei Jahre später sein schönes Haus «Sunnehalde» beziehen konnte. In seinem selbstgestalteten Garten und auf seinen Fahrten in die Alpen widmete er sich seinem neuen grossen Hobby, dem Fotografieren von Blumen.

Beruflich erwarb er sich in der Schweiz und in der internationalen Fachwelt vielfach Anerkennung, so durch seine Arbeiten über Energietarife und Tarifgrundlagen, dann als Mitglied der schweizerischen Delegation bei der Europäischen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit OEEC und beim Internationalen Verband der Elektroenergieproduzenten UNIPEDE. Dessen Sitzungen und Konferenzen führten ihn durch ganz Europa. Er freute sich aber auch, seiner Wohngemeinde mit seinem reichen Wissen dienen zu können. Er gehörte längere Zeit dem Vorstand des Quartiervereins Feldmeilen an und war von 1954 bis 1968 Mitglied der Werkkommission, der er sehr gute Dienste leistete. Der neue Einheitstarif für elektrischen Strom war weitgehend sein Werk. Ebensosehr wie seine fachliche Tüchtigkeit schätzten die Mitglieder der Kommission wie noch viele Leute, die irgendwie mit ihm in Berührung kamen, sein ausgleichendes, nobles Wesen und seinen welschen Charme.

Leider haben seine 1965 verstorbene Gattin und Charles Morel selber die Zeit der Pensionierung, für die er viele Reisepläne geschmiedet hatte, nicht mehr geniessen können. Im Januar 1968 erlitt er einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr ganz erholte; am 14. Mai 1969 wurde er von seinem Leiden erlöst.

Totentafel

Meilener Bürger und Einwohner, verstorben in der Zeit vom 1. Juli 1967 bis 30. Juni 1969

Name	Geburtsdatum	Todesdatum
Haab geb. Sutz, Elise Hulda, Erlenbach	7. 11. 1886	3. 7. 1967
Reichling-Laurent, Jeanne Louise, Zürich	28. 4. 1887	3. 7. 1967
Näf, Fritz, Küsnacht	13. 4. 1907	10. 7. 1967
Hulftegger-Hügin, Berta Emilie, Zürich	14. 1. 1893	12. 7. 1967
Hertli-Roth, Anna, Alters- und Pflegeheim	22. 11. 1880	20. 7. 1967
Brunner-Weber, Anna, Ormisstrasse 118	24. 9. 1897	28. 7. 1967
Münzel, Anton Moritz Heinrich, Herrliberg	19. 10. 1894	28. 7. 1967
Pfister-Egli, Anna Bertha, Alters- und Pflegeheim	5. 8. 1888	30. 7. 1967
Vontobel, Albert, Erlenbach	3. 3. 1878	2. 8. 1967
Hulftegger, Heinrich, Stäfa	28. 6. 1906	8. 8. 1967
Wunderli-Rauber, Maria Elisabeth, Wattwil	12. 5. 1893	10. 8. 1967
Steiger, Emil, Uetikon am See	30. 8. 1897	11. 8. 1967
Hottinger-Wettstein, Maria Martha, Genf	5. 12. 1896	14. 8. 1967
Hulftegger, Arnold, Stäfa	15. 4. 1894	21. 8. 1967
Isler-Pfenninger, Maria, Kirchgasse 14	31. 10. 1883	22. 8. 1967
Leemann, Josefine, Strengelbach	21. 3. 1908	1. 9. 1967
Schenkel, Jakob, a. Krankenpfleger, General-Wille-Strasse 207	1. 8. 1898	4. 9. 1967
Hegetschweiler, Johann Jakob, a. Hotelier, Bünishoferstr. 93	17. 10. 1882	6. 9. 1967
Ulrich, Albert Jakob, Kaufmann, im Gubel 55	3. 9. 1906	8. 9. 1967
Baumgartner, Heinrich, Basel	6. 11. 1893	10. 9. 1967
Rathgeb, Victor Robert, a. Landwirt, im Just	9. 3. 1891	10. 9. 1967
Hess, Hans Rudolf, Bannacher	18. 5. 1951	12. 9. 1967
Egger-Güttinger, Emma, Tobelweg 1	12. 8. 1897	16. 9. 1967
Leemann-Bodmer, Anna, Zürich	23. 5. 1879	16. 9. 1967
Schneebeli, Gottlieb, a. Lithograph, Seestr. 653	21. 6. 1900	16. 9. 1967
Burgardt, Ludwig Albert Lothar, Dr., a. Rechtsanwalt, Rainstr. 8	20. 5. 1905	17. 9. 1967
Haab, Johannes, a. Landwirt, Seestrasse 409	23. 6. 1886	17. 9. 1967
Hauser, Ulrich, Dr. phil., Champignonzüchter, Juststr. 26	29. 12. 1912	19. 9. 1967
Reich, Emil, a. Hilfsarbeiter, Rheinau	22. 4. 1882	20. 9. 1967
Buchegger, Erwin, Hilfsarbeiter, Auf der Grueb 59	16. 7. 1907	21. 9. 1967
Stengele, Franz, a. Werkmeister, Kirchgasse 62	17. 3. 1875	27. 9. 1967
Stahl-Wiss, Emma, Alters- und Pflegeheim	1. 1. 1885	30. 9. 1967
Honegger, Eduard, Bankangestellter, Bahnhofstr. 10	12. 3. 1941	7. 10. 1967
Schmied-Reich, Lydia, Herrliberg	30. 5. 1895	16. 10. 1967
Gloor, Kurt, Offsetkopist, Eichholzweg 27	29. 11. 1944	17. 10. 1967
Widmer-Waldburger, Frieda, General-Wille-Strasse 42	16. 10. 1908	19. 10. 1967
Leemann, Johannes, Dr. phil., Chemiker, Arlesheim	2. 11. 1882	20. 10. 1967
Stauffer-Wirz, Frieda, Abendruh, Uetikon am See	15. 12. 1887	6. 11. 1967
Wunderli-Zoll, Franziska, Wil	13. 11. 1913	13. 11. 1967
Schoch-Haupt, Frieda, Alters- und Pflegeheim	25. 4. 1888	15. 11. 1967
Bolleter-Thee, Berta, Zürich	7. 9. 1897	22. 11. 1967
Guggenbühl, Jakob, Schiffermeister, Seestrasse 910	23. 6. 1916	27. 11. 1967
Widmer, Rudolf, Heiden AR	17. 12. 1889	28. 11. 1967
Wössner, Alfred, Wetzikon	9. 6. 1873	28. 11. 1967
Pfister-Häberling, Rosa, Nadelstrasse 25	22. 1. 1886	29. 11. 1967
Kunz-Dal Molin, Maria Rosa, Egg ZH	29. 4. 1906	29. 11. 1967

Baumann, Johann Heinrich, Zürich	7. 11. 1901	8. 12. 1967
Böhm-Däniker, Lucie Mathilde, General-Wille-Strasse 214	2. 1. 1888	10. 12. 1967
Cachin, Jean-Pierre, Student, im Koller 34	5. 4. 1946	14. 12. 1967
Wunderli, Rosa Luisa, a. Barrierenwärterin, Nadelstr. 4	23. 4. 1898	14. 12. 1967
Schott, Willy Heinrich, Kaufmann, Seestr. 676	11. 4. 1907	15. 12. 1967
Glogg-Kramer, Mathilde, Stäfa	2. 7. 1906	16. 12. 1967
Leemann-Heuberger, Elise Anna, Neuhausen am Rheinfall	14. 5. 1895	18. 12. 1967
Glarner, Karl, a. Briefträger, Rainstrasse 25	20. 9. 1897	22. 12. 1967
Wössner-Bub, Clara Anna, Oberrieden	31. 8. 1899	27. 12. 1967
Sutz, Karl, pens. Konstrukteur, Wettingen	1. 7. 1891	31. 12. 1967
Eigenmann-Werder, Anna, Schulhausstr. 51	30. 6. 1897	4. 1. 1968
Haas, Emil, a. Säger, Burgstr. 24	29. 4. 1890	6. 1. 1968
Seiffert-Rämann, Anna Rosa, Stein am Rhein	4. 7. 1881	7. 1. 1968
Birchler-Schill, Emilie Rosa, Tobelweg 35	26. 12. 1904	12. 1. 1968
Huber, Robert, a. Bahnarbeiter, Dorfstrasse 182	13. 11. 1883	15. 1. 1968
Wirz-Siegwart, Hanna Klara, im Chrummacher 5	14. 10. 1886	17. 1. 1968
Kübler, Frieda, Herisau	7. 8. 1899	22. 1. 1968
Leemann-Riss, Josephina Magdalena, Zürich	5. 11. 1883	24. 1. 1968
Baltensperger-Millonig, Elvira Franziska, Au 45	9. 8. 1932	30. 1. 1968
Dolder, Julius, Winterthur	8. 1. 1886	30. 1. 1968
Frey-Rotach, Adelina, Plattenstr. 48	14. 6. 1888	2. 2. 1968
Gattiker, Johannes, Dürnten	5. 11. 1893	5. 2. 1968
Hulftegger, Gustav Heinrich, Zürich	5. 11. 1885	6. 2. 1968
Bolliger-Sauter, Fridolina, Seestrasse 631	24. 11. 1891	6. 2. 1968
Richartz, Gottlieb, Herrliberg	31. 8. 1901	10. 2. 1968
Kägi, Adolf, a. Landarbeiter, Aebletenweg 40	7. 4. 1890	12. 2. 1968
Bolleter, Gerold, Radiotechniker, Kirchgasse 47	13. 8. 1918	14. 2. 1968
Liechti, Johann Jakob, a. Buchhalter, Bergstr. 56	4. 5. 1888	14. 2. 1968
Grob-Cech, Helena Paulina, auf der Grueb 30	20. 9. 1888	15. 2. 1968
Kunz, Otto, Zürich	29. 3. 1884	18. 2. 1968
Fenner, Ernst Paul, a. Magaziner, Durststr. 56	18. 10. 1898	27. 2. 1968
Glogg, Arnold, Kaufmann, Seestr. 838	13. 5. 1896	29. 2. 1968
Bebie, Johann Diethelm, Bern	24. 1. 1874	1. 3. 1968
Weinmann-Peyer, Lina, Seestr. 444	18. 12. 1898	3. 3. 1968
Brändli, Karl, a. Kaufmännischer Angestellter, a. Landstr. 37	2. 6. 1894	4. 3. 1968
Brennwald, Paul, a. Konditormeister, Plattenstr. 48	27. 2. 1886	7. 3. 1968
Schmid-Oldenburg, Margareta, Dorfstrasse 37	13. 2. 1913	7. 3. 1968
Christen-Zuber, Elise, Auf der Grueb 15	3. 7. 1891	8. 3. 1968
Bolliger, Rudolf, a. Mechaniker, Alters- und Pflegeheim	29. 1. 1897	9. 3. 1968
Eigenmann, Gottlieb Friedrich, a. Zuschneider, A. d. Hürnen 35	6. 12. 1896	12. 3. 1968
Meier, Rudolf Edwin, Lausanne	21. 12. 1900	15. 3. 1968
Brüderli-Müller, Maria Elise, Weidstr. 14	9. 5. 1888	16. 3. 1968
Gisler-Baumann, Emilie, Seestrasse 891	10. 9. 1888	25. 3. 1968
Oetiker-Egli, Emma, Winkelstr. 5	27. 3. 1888	25. 3. 1968
Guggenbühl, Bertha, Hüniweg 8	10. 6. 1891	26. 3. 1968
Fenner, Heinrich, a. Landwirt, Alters- und Pflegeheim	1. 6. 1890	4. 4. 1968
Lauper, Ernst, Restaurateur, Seestrasse 856	10. 4. 1917	4. 4. 1968
Rüedi-Spörri, Frieda, Rauchgässli 10	19. 5. 1909	4. 4. 1968
Leemann-Frei, Frieda, Schaffhausen	19. 12. 1888	7. 4. 1968
Altherr, Emil Adolf, Dr. iur., Rechtsanwalt, Pfannenstielstr. 4	6. 8. 1907	16. 4. 1968
Leemann, Johannes Paul, Zürich	23. 8. 1888	26. 4. 1968
Wunderli, Eduard, Pfäffikon SZ	1. 3. 1891	29. 4. 1968
Guggenbühl, Emil Albert, Metzgermeister, Seestr. 604	1. 6. 1920	4. 5. 1968
Merki, Jakob, a. Hilfsarbeiter, Burgstr. 18	24. 7. 1900	8. 5. 1968
Boller-Koch, Marie Waldpurga, Basel	7. 6. 1893	12. 5. 1968
Kunz, Emil Ernst, Zürich	28. 4. 1891	19. 5. 1968
Dolder-Ehrbar, Johanna Elsa, Zürich	21. 8. 1891	22. 5. 1968
Pfenninger, Ernst, Primarlehrer, Gruebstrasse 42	25. 9. 1922	22. 5. 1968

Furger, Gertrud Helena, San. Hohenegg	20. 3. 1909	30. 5. 1968
Bättig, Johann Anton, Auf der Grueb 34	7. 3. 1888	31. 5. 1968
Fröhlich-Oberhänsli, Lina Bertha, Dollikerstrasse 35	8. 9. 1886	31. 5. 1968
Engel, Hans, Konditor, Au	8. 2. 1917	3. 6. 1968
Bachmann, Jakob Heinrich, a. Mechaniker, Neuwiesenstr. 34	16. 1. 1899	6. 6. 1968
Lehmann, Johann Albert, a. Pol.-Wm., Alters- und Pflegeheim	12. 12. 1890	6. 6. 1968
Rüeger, Olga Marie, Rebweg 5	23. 10. 1879	6. 6. 1968
Siegrist, Hermann Werner, Kaufmann, Seestrasse 642	21. 3. 1886	7. 6. 1968
Hohl, Albin Walter, Gartenarbeiter, Dorfstrasse 152	14. 9. 1897	20. 6. 1968
Spöhel, Christian, Landwirt, Risi	22. 9. 1894	21. 6. 1968
Aeberli, Joh. Heinr., a. Transportarbeiter, Alters- u. Pflegeheim	15. 11. 1884	27. 6. 1968
Hulftegger, Ernst Jacob, a. Gerbereiarbeiter, Kirchgasse 37	27. 12. 1881	5. 7. 1968
Gugolz, Julius, Gärtner, Nadelstrasse 84	5. 7. 1898	15. 7. 1968
Vogt-Hasler, Ida, Gruebstrasse 25	28. 9. 1888	16. 7. 1968
Bleuler-Huber Helena, General-Wille-Strasse 40	5. 3. 1881	22. 7. 1968
Gartmann Florian Anton, a. Hotel-Concierge, Schulhausstr. 27	1. 12. 1884	24. 7. 1968
Herzig, Ernst Adolf, Bauarbeiter, Kirchgasse 45	3. 10. 1900	25. 7. 1968
Ringger-Kunz, Maria, Alters- und Pflegeheim	1. 9. 1885	31. 7. 1968
Wunderli-Roth, Ernst, Flims-Fidaz	18. 3. 1912	1. 8. 1968
Näf, Julius Alfred, Küsnacht	17. 2. 1902	2. 8. 1968
Keller-Schuler Anna, Seestrasse 677	7. 2 1891	8. 8. 1968
Bächli, Hermann, a. Malermeister, General-Wille-Strasse 42	15. 4. 1904	11. 8. 1968
Ebner, Herm. Aug., a. Buchdruckermeister, Alters- u. Pflegeh.	8. 8. 1882	21. 8. 1968
Weingart-Lampert, Barbara Ida, Seestr. 827	25. 3. 1894	25. 8. 1968
Steiner-Bachmann, Elisabetha, Pfannenstielstrasse 16	19. 12. 1881	26. 8. 1968
Burger, Gustav Heinrich, a. Textiltechniker, Pfannenstielstr. 49	4. 6. 1889	28. 8. 1968
Schafeitel, Alfred Emmanuel, Schreiner, General-Wille-Str. 244	27. 10. 1915	2. 9. 1968
Röthlisberger, Ernst Ferdinand, a. Dreher, Alters- u. Pflegeh.	1. 9. 1895	4. 9. 1968
Baumann, Karl Heinrich, Badenerstr. 803, Zürich	28. 9. 1903	6. 9. 1968
Guggenbühl, Josephina Frieda, Uetikon a. S.	20. 3. 1894	6. 9. 1968
Furrer, Paul Robert, Versicherungsinspektor, Bruechstr. 212	24. 1. 1920	12. 9. 1968
Ess, Johann Jakob, Dr. h.c., a. Sek'lehrer, Pfannenstielstr. 68	5. 11. 1889	12. 9. 1968
Allenspach, Lina, Feldgüetliweg 110	5. 10. 1903	15. 9. 1968
Weber-Dolder, Elisa Rosina, Juststr. 57	25. 3. 1876	23. 9. 1968
Stoll-Kunz, Louise, Tobelweg 1	31. 3. 1903	24. 9. 1968
Wunderli, Heinrich, a. Direktor, Wattwil	17. 9. 1892	28. 9. 1968
Hotz, Henriette Martha, Stäfa	16. 5. 1881	29. 9. 1968
Hertenstein, Edwin, Bootbauer, auf der Grueb 59	13. 12. 1907	4. 10. 1968
Wuhrmann, Johann Jakob, Frenkendorf	12. 6. 1891	14. 10. 1968
Buchegger, Eduard Gebhard, a. Gipser, General-Wille-Str. 230	30. 6. 1909	15. 10. 1968
Guggenbühl, Jakob Emil, a. Kioskinhaber, Schaffhausen	24. 7. 1895	15. 10. 1968
Mäusnest, Johannes, a. Bäckermeister, General-Wille-Str. 214	7. 11. 1879	29. 10. 1968
Reutener, Max Ernst, San Nazzaro TI	30. 8. 1899	5. 11. 1968
Biller, Wilhelmine, Dorfstrasse 154	18. 12. 1869	9. 11. 1968
Rüedi, Jakob, a. Transportunternehmer, Rauchgässli 10	15. 9. 1895	13. 11. 1968
Bolli-Züllig, Rosa, untere Bruech 98	23. 10. 1883	15. 11. 1968
Sutz-Dürig, Katherina, Russikon	16. 6. 1875	26. 11. 1968
Egger, Heinrich Albert, a. Hauswart, Tobelweg 1	20. 9. 1896	1. 12. 1968
Jordi, Alfred, Schmied, Rauchgässli 33	2. 7. 1904	11. 12. 1968
Sing-Tischhauser, Dorothea, General-Wille-Strasse 241	29. 6. 1888	12. 12. 1968
Sieber-Fischer, Susanna, Uetikon am See	6. 11. 1875	14. 12. 1968
Baumgartner, Edwin, Steinstr. 23, Zürich	20. 4. 1906	22. 12. 1968
Pfenninger-Wiederkehr, Rosina, Schwabachstrasse 65	7. 7. 1893	24. 12. 1968
Peter, Albert, a. Sattler, Alters- und Pflegeheim	23. 8 1886	29. 12. 1968
Locher, Johannes Paul, a. Kaufmann, Bruechstrasse 136	22. 11. 1874	4. 1. 1969
Leuzinger, Jakob, a. Maschinentechniker, Seestrasse 617	26. 10. 1885	4. 1. 1969
Schärer, Fritz, Bauarbeiter, Toggwil	25. 3. 1909	5. 1. 1969
Schneeberger-Streuli, Bertha Luise, Haltenstrasse 144	30. 1. 1900	6. 1. 1969

Rodel, Albert, Bürgerheim Stäfa	10. 1. 1885	8. 1. 1969
Weber, Walter Heinrich, Dübendorf	15. 7. 1902	11. 1. 1969
Schulthess, Lydia, a. Pflegerin, Alters- und Pflegeheim	21. 11. 1894	14. 1. 1969
Kaufmann, Karl, a. Zimmermann, im Dörfli 10	16. 11. 1888	30. 1. 1969
Akeret-Strasser, Maria Frieda, Ormisstrasse 104	19. 3. 1900	3. 2. 1969
Hegetschweiler-Gavillet, Helene Lina, Bünishoferstrasse 93	17. 7. 1887	4. 2. 1969
Spörri, Johannes, a. Bäcker- u. Konditormeister, a. Landstr. 69	2. 5. 1894	13. 2. 1969
Wunderli, August, Bethlehemstrasse 4, Bern	4. 7. 1895	13. 2. 1969
Kölliker, Friedrich, Calais (Frankreich)	30. 4. 1884	19. 2. 1969
Demuth, Max, Kaufmann, Seestrasse 63	28. 7. 1908	19. 2. 1969
Guggenbühl, Julius Robert, Hilfsarbeiter, Kirchgasse 45	28. 6. 1904	21. 2. 1969
Bolleter, Emil, a. Schreiner-Polierer, Alters- und Pflegeheim	4. 7. 1890	22. 2. 1969
Mühle-Anliker, Frieda, Teienstrasse 105	21. 11. 1891	23. 2. 1969
Keller, Anna, Psychiatriepflegerin, Lenggstrasse 31, Zürich	22. 8. 1915	2. 3. 1969
Guggenbühl, Hans, Koch, Burgstrasse 73	28. 9. 1925	4. 3. 1969
Mörgeli-Hauser, Babetta, Rümlang	18. 7. 1891	4. 3. 1969
Strassen, Karl Friedrich, Kaufmann, Dorfstrasse 138	20. 8. 1904	13. 3. 1969
Schmidhauser, Tommy Peter, Geschäftsleiter, Gubelsteig 15	7. 8. 1921	13. 3. 1969
Maurer, Walter, Vertreter, in der Bettenen 8	10. 9. 1904	14. 3. 1969
Willi-Huber, Elise Bertha, Seestrasse 646	29. 11. 1890	17. 3. 1969
Leemann-Moor, Lina, Alters- und Pflegeheim	16. 1. 1883	20. 3. 1969
Sennhauser, Pauline, General-Wille-Strasse 326	4. 9. 1907	21. 3. 1969
Deubelbeiss, Hans, a. Extrakteur, Plattenstrasse 50	6. 10. 1896	23. 3. 1969
Wunderli-Kölliker, Susanna Klara, Küsnacht	27. 1. 1888	25. 3. 1969
Weinmann, Otto Friedrich, a. Buchhalter, Seestrasse 444	26. 6. 1894	25. 3. 1969
Stump, Karl, a. Zimmermann, Haltenstr. 103	16. 8. 1895	27. 3. 1969
Ruff-Zingg, Lina, Bruechstr. 143	14. 7. 1889	30. 3. 1969
Herzig, Wilhelm Friedrich Otto, a. Mechaniker, Dollikerstr. 29	20. 4. 1894	1. 4. 1969
Steiger-Haab, Rosine Albertine, Alters- und Pflegeheim	17. 5. 1872	1. 4. 1969
Bosshard-Schmid, Emilie Ida, Horgen	20. 11. 1890	19. 4. 1969
Näf, Hans Jacob, Hausen am Albis	20. 6. 1894	23. 4. 1969
Murbach-Kradolfer, Bertha, im Höchlig 3	2. 9. 1895	28. 4. 1969
Bitterlin-Fierz, Selina, auf der Hürnen 16	25. 3. 1887	1. 5. 1969
Heer, Hans Bruno, a. Landwirt, alte Landstrasse 21	26. 3. 1887	5. 5. 1969
Morel, Charles Emile Octave, Elektroingenieur, Teienstr. 62	10. 6. 1903	14. 5. 1969
Bachmann-Rümeli, Barbara, Risi	9. 10. 1876	15. 5. 1969
de Weichs de Wenne, Maximiliaan Fred., Industr., Seestr. 780	17. 6. 1897	2. 6. 1969
Hürlimann, Emil, Feinmechaniker, Dorfstrasse 52	1. 6. 1903	6. 6. 1969
Roider, Simon Joseph, Männedorf	26. 3. 1887	8. 6. 1969
Beck-Gosteli, Bertha, im Bannacker	20. 5. 1892	9. 6. 1969
Leemann, Ernst Jakob, Eggbühlstrasse 7, Zürich	8. 1. 1911	14. 6. 1969
Wunderli, August, a. Wirt, Freienbach SZ	30. 6. 1889	14. 6. 1969

ZIVILSTANDSAMT
Kr. Zürich
MEILEN